

PRESSEINFORMATION

NEUES CLOSE UP „MALEREI & RAUM“

**DIGITALE ANWENDUNG IM MUSEUM UND FÜR ZUHAUSE /
FÜHRUNGSANGEBOT IM KUNST- UND VERMITTLUNGSRAUM DER
SAMMLUNG GEGENWARTSKUNST**

Frankfurt am Main, 10. September 2024 Was haben Nägel, Schwämme oder Holz mit Malerei zu tun? Unter dem Titel „Malerei & Raum“ widmet sich das neue CLOSE UP des Städel Museums dieser Frage und zeigt, wie Künstlerinnen und Künstler die Malerei nach 1945 weiterentwickelten, indem sie die Malerei mit Alltagsmaterialien raumgreifend erweiterten. Die drei im CLOSE UP vorgestellten Werke aus der Sammlung Gegenwartskunst von Günther Uecker (*1930), Yves Klein (1928–1962) und Louise Nevelson (1899–1988) bewegen sich beispielhaft im Spannungsfeld zwischen den physischen Grenzen des Materials und den konzeptuellen Möglichkeiten der Malerei. Im Ansatz greifen Uecker, Klein und Nevelson das tradierte Konzept von Malerei auf, um es zugleich zu brechen. Statt auf Leinwand oder Holz mit Farbe eine malerische Illusion zu erzeugen, montieren sie Gebrauchsgegenstände auf den Bildgrund und erproben die räumlichen Grenzen des Materials. Dabei orientieren sie sich an künstlerischen Bewegungen der Moderne wie Dada und an Konzepten wie dem Readymade, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine grundlegende Neuausrichtung malerischer Kunst anstrebten, um einer industrialisierten, technisierten und tiefgreifend modernisierten Gesellschaft gerecht zu werden. Obwohl die drei in CLOSE UP versammelten Arbeiten auf den ersten Blick wenig gemeinsam haben, geben sie in Materialität und Wirkung Antworten auf die Frage zur Rolle der Malerei in der zeitgenössischen Kunst.

Wie in einer Nahaufnahme widmet sich CLOSE UP einem zentralen Thema der Sammlung Gegenwartskunst – als Kunst- und Vermittlungsraum vor Ort und als digitale Anwendung. Das CLOSE UP „Malerei & Raum“ wird gefördert durch die Interessensgemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute.

„Im CLOSE UP ‚Malerei & Raum‘ präsentieren wir drei verschiedene künstlerische Ansätze, wie die Malerei nach 1945 neu gedacht wurde. Anhand bedeutender Werke von Günther Uecker, Yves Klein und Louise Nevelson aus der Sammlung Gegenwartskunst wird dies eindrucksvoll erlebbar. Die Besucherinnen und Besucher des Städel Museums können sich im Kunst- und Vermittlungsraum auf verschiedene

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-195
Fax +49(0)69-605098-188
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS
newsroom.staedelmuseum.de

PRESSE UND
ONLINEKOMMUNIKATION
Pamela Rohde
Telefon +49(0)69-605098-170
rohde@staedelmuseum.de

Franziska von Plocki
Telefon +49(0)69-605098-268
plocki@staedelmuseum.de

Elisabeth Pallentin
Telefon +49(0)69-605098-195
pallentin@staedelmuseum.de

Weise dem Thema ‚Malerei & Raum‘ nähern: Die Originale laden zu intensiver Betrachtung ein, die Wandtexte und die vor Ort verfügbare Literatur bieten Hintergrundinformationen zu den Werken, eine digitale Anwendung ermöglicht im Museum sowie Zuhause eine interaktive und spielerische Erkundung der Kunstwerke“, erläutern die Projektleiterinnen Anne Dribbisch, Bildung und Vermittlung, und Gioia Mattner, Volontärin der Sammlung Gegenwartskunst.

CLOSE UP im Museum

CLOSE UP vereint originale Kunstwerke, informative Wandtexte und eine digitale Anwendung, um ein tiefergehendes Verständnis zu ermöglichen. Das digitale Angebot bietet verschiedene Zugänge, die die direkte Auseinandersetzung mit den Kunstwerken im Museumsraum bereichern. Zusätzlich eröffnen Führungen die Möglichkeit, die unterschiedlichen Module gemeinsam vor Ort zu erkunden und im Dialog die vielfältigen künstlerischen Ansätze zu diskutieren. Die zahlreichen Rechercheoptionen laden dazu ein, sich intensiv und interaktiv mit dem Thema „Malerei & Raum“ auseinanderzusetzen und dabei die eigene Bild- und Informationskompetenz zu vertiefen. In CLOSE UP finden regelmäßig Führungen statt. Das aktuelle [Programm](#) ist auf der Städel Website einsehbar.

CLOSE UP digital

Die [digitale Anwendung](#) kann im Städel Museum an bereitgestellten Tablets, einem großen Screen oder auf dem eigenen Gerät – auch bequem von zu Hause – genutzt werden. So erhalten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, jederzeit und überall in die Thematik „Malerei & Raum“ einzutauchen. Ein besonderes Feature ist der individuell wählbare Einstieg, der durch spannende und abwechslungsreiche Fragen erfolgt. Diese führen zu drei unterschiedlichen Modulen, die frei erkundet werden können. Mit der digitalen Anwendung lässt sich das Thema eigenständig entdecken und vertiefen. Auch die CLOSE UP-Themen Malerei & Fotografie, Kunst & Politik sowie Selbst & Porträt sind weiterhin [online](#) erlebbar.

Über die Kunstwerke

Als Mitglied der 1958 gegründeten Künstlergruppe ZERO lehnt **Günther Uecker** (*1930) den Formalismus des Informel ab, dem die Vorstellung zugrunde liegt, dass sich in den bewegten Pinselspuren der persönliche Ausdruck des Künstlers manifestiert. Angesichts der Sprachlosigkeit nach den Katastrophen des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust suchten die ZERO-Künstler einen künstlerischen Neuanfang. Ihre Werke setzen auf die Klarheit der reinen Farbe, experimentelle Lichtkunst und Bewegung. Ueckers *Organische Struktur* (1962) besteht aus hunderten von Nägeln, die der Künstler in den Bildgrund geschlagen hat. Ihre

gezielte Anordnung erzeugt eine sanft rotierende Dynamik, die durch das Spiel aus Licht und Schatten noch verstärkt wird. Ueckers Nägel sind Werkzeug und künstlerisches Material zugleich und offenbaren so auch den Schaffensprozess.

Yves Klein (1928-1962) wählte für sein *Relief éponge bleu (Kleine Nachtmusik)* (1960) eine ungewöhnliche Technik: Er befestigte Schwämme und Kieselsteine unterschiedlicher Größe auf einer mit Leinwand bespannten Bildplatte aus Sperrholz. Diese Materialien vergrößern die Oberfläche des Werkes und verleihen ihm eine dreidimensionale Präsenz im Raum. Anschließend überzog Klein das gesamte Bild mit seinem charakteristischen Blauton IKB (International Klein Blue), der dem Werk seine unverwechselbare, tiefe Farbe und Intensität verleiht. Klein erkundete Ende der 1950er-Jahre neue malerische Ausdrucksformen, dabei experimentierte er mit neuen Techniken des Farbauftrags und der Einbindung von Gegenständen. Die Künstlergruppe „Nouveaux Réalistes“ (Neue Realisten), der auch Klein angehörte, formierte sich 1960 in Frankreich und wandte sich, ähnlich wie die Gruppe ZERO, von der rein gestischen und expressiven Malerei ab. **Louise Nevelsons** (1899–1988) Werk *Series of an Unknown Cosmos XL* (1979) besteht aus gefundenen und zugesägten Holzstücken, die die gelernte Bildhauerin zusammen mit Papier- und Metallfragmenten zu einer plastischen Collage arrangiert hat. Mit dem schwarzen Quadrat, das im Zentrum der Arbeit platziert ist, zitiert sie Kasimir Malewitsch, dessen *Schwarzes Quadrat auf weißem Grund* von 1915 sich jeder gegenständlichen Darstellung radikal verweigert und die Malerei dabei an einen Nullpunkt geführt hat. Das schwarze Quadrat in Nevelsons Werk ragt als reales Objekt in den Raum und erweitert so erneut die Grenzen der Malerei.

NEUES CLOSE UP „MALEREI & RAUM“

Projektleitung: Anne Dribbisch (Städel Museum, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildung und Vermittlung) und Gioia Mattner (Städel Museum, Volontärin Sammlung Gegenwartskunst)

Konzept: Anne Dribbisch (Städel Museum, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildung und Vermittlung), Chantal Eschenfelder (Städel Museum, Leitung Bildung und Vermittlung und Digitale Sammlung), Svenja Grosser (Leiterin Sammlung Gegenwartskunst) und Gioia Mattner (Städel Museum, Volontärin Sammlung Gegenwartskunst)

Mit Unterstützung von: Anna Huber (Stellvertretende Leitung Bildung & Vermittlung)

Digitale Anwendung: Anne Dribbisch (Städel Museum, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildung und Vermittlung) und Chantal Eschenfelder (Städel Museum, Leitung Bildung und Vermittlung und Digitale Sammlung)

URL der digitalen Anwendung: closeup.staedelmuseum.de/malereiundraum

Technische Konzeption, Gestaltung und Umsetzung: Zum Kuckuck GmbH & Co. KG

Raumgestaltung und Umsetzung: buero.us und very, Frankfurt am Main

Gefördert durch: Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH

Besucherservice: +49(0)69-605098-200, info@staedelmuseum.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So + Feiertage 10.00–18.00 Uhr, Do 10.00–21.00

Tickets: Tickets online unter shop.staedelmuseum.de erhältlich. Ticketpreise: Di–Fr 16 Euro, ermäßigt 14 Euro, Sa, So + Feiertage 18 Euro, ermäßigt 16 Euro; jeden Dienstag ab 15.00 Uhr 9 Euro; freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren. Gruppen ab 10 regulär zahlenden Personen 16 Euro



pro Person. Für alle Gruppen ist generell eine Anmeldung unter Telefon +49(0)69-605098-200 oder info@staedelmuseum.de erforderlich.

Ort: Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main

Information: staedelmuseum.de

@staedelmuseum auf Social Media: #staedel auf Instagram / YouTube / TikTok / Facebook / LinkedIn / STÄDEL STORIES: Noch mehr Geschichten und Hintergründe zur Sammlung und den Sonderausstellungen zum Lesen, Sehen und Hören unter stories.staedelmuseum.de